

Inhaltsverzeichnis

I. Prolog	11
II. Japans Weg zur globalen Wirtschaftsmacht	31
1. Die Japan AG als Ergebnis der Wirtschafts- politik der amerikanischen Besatzungsmacht in Japan nach 1945	33
2. Lean Production, ihre Wehen, ihre Geburt, ihre gesellschaftspolitische Dimension	35
3. Eiji Toyoda – Taiichi Ohno, Demiurgen des Lean-Production-Systems	37
4. Auswirkungen des wirtschaftlichen Kamikaze der Japan AG in den USA	42
5. Japans zukünftige Position in der globalen Wirtschaftsszene	44
III. Die imperialistische Renaissance der US-Industrie	51
1. „Go-West“-Lebensgefühl, Grundlage des Wechsels von den Bedingungen der Massen- fertigung zur Ratio der Lean-Production- Philosophie in den USA	53
2. Lean Production als Damaskuserlebnis und Humus einer imperialistisch-narzißtischen Management-Nomenklatura	56
a) General Motors – Roger Smith	57
b) General Electric – Jack Welch	60
Jack Welch als Manager	61
Die Persönlichkeitsstruktur von Jack Welch	64

	Der EPS-Kreuzzug eines Industrie-Cäsars und seiner Lemminge	70
3.	Der soziale Preis für Globalisierung und Lean Production	75
4.	Eine Solidaritätskrise wird zur Nemesis der US-Identität	79
5.	Die historische Entwicklung der imperialistischen amerikanischen Identität	85
6.	Die Symbiose von „Corporate America“ und amerikanischem Wirtschafts imperialismus	88
7.	Amerika zwischen Skylla und Charybdis	93
8.	Die USA am Scheideweg	113

IV. Deutschland im Globalisierungsprozess zwischen Wohlfahrtsstaat und Ent- lassungsgesellschaft

	Ausgangslage	127
2.	Standort Deutschland	127
a)	Die Wertemutation	128
b)	Verkrustete Strukturen	130
c)	Die Lean-Production-Ideologie als Signal für die Entlassungsgesellschaft	134
d)	Hochkostenland Deutschland	144
e)	Deutschlands wirtschaftliche Innovationskultur	148

V. Wirtschaftsblockpolitik als kontraproduktiver Merkantilismus gegenüber Globali- sierung und Meistbegünstigungsklausel

1.	GATT 1947	155
2.	„Festung Europa“ – Gründungsbazillus der Freihandelszonen	156
3.	Die WTO – Präzeptor oder Don Quichotte des Welthandels?	158

VI. Das Problem der Interaktion zwischen asiatischem Autoritarismus, islamisch-theokratischem Fundamentalismus und offener Gesellschaft als kulturelles Komplementär-Bedürfnis der globalen Entwicklung	169
1. Status der kommunikativen Vorstellungen und Realitäten im globalen Raum	171
2. Die kulturellen Formationen im Global Play	176
a) Der asiatische Autoritarismus	176
b) Der islamisch-theokratische Fundamentalismus	179
c) Die offene Gesellschaft	182
VII. Notwendige Änderungen in der nationalen Wirtschaftspolitik mit dem Ziel des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes als Transmissionsriemen eines ausgewogenen Globalisierungsprozesses	189
1. Brennpunkte eines Wohlfahrtsstaates	191
2. Richtungsentscheidungen	192
a) Die Schuldenkrise	192
b) Die Arbeitsplatzkrise	200
VII. Literatur	213